



Fachbereich Gesundheit, Team Hygiene und Umweltmedizin

Merkblatt zu Herpes genitalis

Herpes genitalis ist eine häufige durch Viren bedingte sexuell übertragbare Erkrankung.

Die Erreger der Herpes genitalis Infektion ist meist das Herpes simplex Virus Typ II, jedoch auch Herpes simplex Virus Typ I kann von der Lippe auf den Genitalbereich übertragen werden.

Wie äußert sich die Erkrankung?

Eine Erstinfektion kann heftige Beschwerden nach ca. 1-2 Wochen verursachen, kann aber auch unbemerkt verlaufen. Die erneut auftretende Erkrankung (Rezidiv) geht meist mit schwächeren Beschwerden einher:

- Anfänglich meist Brennen, Jucken, Prickeln oder Kribbeln an den infizierten Körperstellen
- bei Primärinfektion oft mit Allgemeinsymptomen wie Fieber, Kopfschmerzen, Muskelschmerzen oder Übelkeit
- es bilden sich oft in Gruppen stehende schmerzhafte Bläschen, die zu Geschwüren aufplatzen und verkrusten
- begleitend können schmerzhafte Lymphknotenschwellungen auftreten

Wie wird die Erkrankung übertragen?

Meist entsteht der erste Kontakt mit dem Virus Typ I im Kindesalter, die Infektion mit Typ II im Erwachsenenalter durch sexuelle Aktivitäten.

Das Virus, unabhängig vom Typus, verbleibt lebenslang an den Nervenendigungen im Bereich der erstmaligen Ansteckung. Bei z.B. Stress, intensive Sonneneinstrahlung, fieberhaften Infekten oder der Menstruation können auch nach langer symptomfreier Zeit kann es zu erneuten Krankheitserscheinungen auftreten.

- Es besteht ein hohes Risiko der Ansteckung bei direktem Haut- oder Schleimhautkontakt mit Bläschen oder Geschwüren, auch durch Schmierinfektion oder durch Küssen.
- Die Ansteckung ist durch kleinste Hautverletzungen grundsätzlich an jeder Körperstelle möglich.
- Über das Ansteckungsrisiko bei Kontakt in der symptomfreien Zeit wird diskutiert.

Wie wird die Erkrankung nachgewiesen?

Die Diagnose erfolgt klinisch, der Erregernachweis durch spezielle Nachweismethoden.

Wie wird die Erkrankung behandelt?

Die Behandlung erfolgt mit virushemmenden Substanzen in Tablettenform. Zur Linderung und schnelleren Abheilung können Sitzbäder hilfreich sein. Salben und Cremes wirken nicht ausreichend.

Wie schütze ich mich und andere vor Ansteckung?

Kondomgebrauch vermindert nur das Risiko der Ansteckung, da nicht alle möglich betroffenen Hautstellen abgedeckt werden

Gibt es eine Impfung?

Nein

Ist die Erkrankung meldepflichtig?

Nein

Individuelle Fragen sollten Sie mit Ihrem/r Hausarzt/ärztin besprechen.

Kontaktaten Landkreis Heidekreis

Fachbereich Gesundheit

Dierkingstraße 19

29664 Walsrode

Tel. 05162 970 91-10

Fax 05162 970 91-36

gesundheitsamt@heidekreis.de